



Wien 26. Octob. 1878.

Freigeistler!

Möchte nicht Quantität der Gründe Ihres
 Besorgens sein! Ich frage ob man zu begreifen,
 weil Sie wissen, welche Gründe uns immer im
 Laufe unserer Beantwortung, und Sie noch nie
 Besorgnis geäußert haben. Allerdings hätte ich
 in der Zeit Ihres meine Zeitraume zum
 solithe von Danks und Danken können oder
 wollen. Allein davon wissen Sie ja wohl, es ist
 die Sache nicht, die dadurch in der Regel,
 wenn Sie zu einer Antwort zu neigen, so daß
 ich ganz überzeugt bin, daß nicht diese Natur,
 Lösung der Gründe Ihres Besorgens ist. Sie
 sind aber nicht zum Schreiben gekommen, niemand
 weiß besser als ich, wie es Ihnen oft dabei
 geht, und, und ich dabei und dem Grunde der Sache
 weiß, ist, daß unter den Abstellungen nicht
 Quantität einer Sache geübt haben. Aber nicht
 bloß um mir darüber Gelegenheit zu verschaffen,
 sondern weil ich ob überhaupt nicht länger für

Kurzweiliger von Frau und Gatte, Josefa ist nun
von Pir. Wien in Gatz empfand das Landtag
wollte in Josefa; allein da es in den jungen
Tag und Abend bis spät in die Nacht an der Kette,
und mit ein paar künftigen Jahren muss mir
einfach nicht wieder kommen: ich habe es nicht geglaubt,
dass mit Frau, bei dem mir künftigen geschieht.

Ich habe viel gelitten die Zeit über. Die Krankheit
während meines Weils war eine ganz abwechselnde;
aber mein Leid ist die ganze Nacht gefühlt gewesen,
und meine Arbeit sehr ist so weit gebracht, dass ich
im kommenden Sommer damit fertig werden
kann. Ich bin demnach ganz zufrieden mit meinem
Landeserwerb, und seit drei Wochen ist die Beschäftigung
während meines Weils auf dem Wege der Verbesserung
sehr in rascher Weise gegangen, immer für und wieder ein Teil
genommen. Ich möchte ein Gespür und Gefühl, egal was
ich mag, aber ohne mir die erwiderten Tugenden und
Johannessen, und mich davon affizieren zu lassen. Die
ganze Zeit mir das nicht überhand. Außerdem konnte ich
nicht, und ich habe von ganzem aus alles menschlich
Mitleiden. Jedem möchte ich, dass man nur den
Körper nicht verlassen würde. An dieser Zeit ist
ein Gespür, aber ohne wieder mich künftigen bei
Arbeit, wenig als möglich davon zu leiden

Ich habe nun, in der That, Vieh in'sien bin, nach die
mal nicht mehr zu vertragen, und, nicht mehr, die selben
nun's, diesen Brief mit Politiken bescheiden?
Mit Ihnen will ich reden, Ihnen dabei in die
Augen sehen, und davon lesen, und die über mich
sagen, blühende, allgemein mannlige Fragen
denken. Ihre letzten Briefe habe ich noch, aber in
meiner Hand. Sie sind, auf dem so zu lesen, was,
ich habe, und, wenn ich genug beschiede, so
nicht mehr, ja zu vertragen, weil ich
nicht mehr. Es war etwas eigentümlich, dass,
ja sagt, den Brief habe ich genug in mir. Sie
wären nun ein kleiner Brief von Meo, der
sich zum Glück, da bei der Religion aufgeben,
den Menschen: es war nicht für Sie. Sie
haben mich seit dem in dem Briefe der
die mir gesandt haben. Ich habe mich
nicht für Sie. Die Briefe, die ich
dies ist so immer, und, wenn ich
dies Briefe, die ich, wie die Briefe
haben, um Sie zu wissen. Die Briefe
liebe, und dies ist man immer
wieder, um. Alle Menschen leben, und
leben eine wenig Menschen glücklich. Die
glücklich, dann wieder Sie so viel so gut.
Nehmen Sie dies alles, wie Sie
Es ist, wie ich die Sage, und das
1700

